

STADT DIEMELSTADT



Rede von Bürgermeister Elmar Schröder
zur Einbringung der Haushaltssatzung
und des Haushaltsplans 2024

Eine Bilanz über 12 Goldene Jahre in Diemelstadt

Diemelstadt, den 16.11.2023

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren!**

Das gute Dutzend ist voll!

Zum zwölften Mal einen ausgeglichenen Haushalt in Folge!

Eine Bilanz über 12 Goldene Jahre in Diemelstadt!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge bringe ich heute Abend meinen zwölften Haushalt ein – für das Haushaltsjahr 2024 nun der letzte Plan, den ich als Bürgermeister zu verantworten habe, der aber von meinem Nachfolger im Amt, Andreas Fritz, auszuführen sein wird.

Ich kann mich noch gut an meine erste Einbringung in 2012 erinnern, die Stadt hatte gerade eine Konsolidierungsphase nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise überstanden und schrieb wieder schwarze Zahlen. Und so konnte ich Ihnen danach bis zum heutigen Entwurf stets ausgeglichene Haushaltspläne vorstellen und nahezu immer anschließend noch bessere Abschlüsse. Ich möchte herausstellen, dass das insbesondere dieses Jahr nicht selbstverständlich ist, die Auswirkungen der schweren Corona-Jahre, des schrecklichen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, der besorgniserregenden Inflation, der horrenden Energiekostensteigerungen, der tragischen Flüchtlingsbewegungen und auch des letzten deutlichen Tarifabschlusses, den ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber von Herzen gönne, und die es mehr als verdient haben, stellen die kommunalen Haushalte vor die größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Unsere föderale Struktur ist geradewegs auf den Kopf gestellt, wir Kommunen spüren die Lasten momentan wohl am stärksten.

Unabhängig davon freue ich mich noch mehr als die vergangenen Jahre, dass wir es wieder geschafft haben, Ihnen den Haushalt erneut rechtzeitig vorzulegen, was noch im Sommer aufgrund der zahlreichen Großprojekte, aber auch durch Erkrankungen im Führungsteam unrealistisch erschien.

Der Magistrat legt Ihnen also den Entwurf der Haushaltssatzung und des **Haushaltsplans für das Jahr 2024** sowie des **Investitionsprogramms für die Jahre 2023 bis 2027** vor.

Die äußeren extremen Rahmenbedingungen habe ich eben bereits skizziert, dankenswerterweise sind wir aber weiterhin von einem Gewerbesteuererbruch verschont geblieben, man möchte es nicht verschreien. Sicherlich ist dieses auch dem gesunden Branchenmix zu verdanken, ich möchte aber auch nicht verhehlen, und das habe ich bei meinen zahlreichen Gesprächen mit Global-Playern bei der Vermarktung unseres Gewerbegebiets oder auf Messen, aber auch in den Ministerien vernommen:

Diemelstadt ist als Wirtschaftsstandort attraktiv, wir haben uns einen Namen gemacht. Die Wirtschaftsstärke ist ebenso wie die Familienfreundlichkeit keine Phrase im Leitbild, sie wird täglich gelebt und mit Projekten untermauert.

Und auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer wird uns nach jetzigen Erkenntnissen nächstes Jahr als ebenso starke Einnahmequelle nicht im Stich lassen. Im Rahmen der Inflation hatten wir hier schon mit dem Schlimmsten gerechnet. Gewerbesteuer und Gemeindeanteil bilden nächstes Jahr 51 % unserer Erträge ab und sind somit ungemein wichtig.

Die wichtigste Botschaft auch für das kommende Haushaltsjahr lautet:

Es sind weder Steuer- noch Gebührenerhöhungen im Jahr 2024 vorgesehen. Der Haushaltsausgleich ist erneut gelungen, der geplante Überschuss 2024 liegt bei 43.369 Euro, niedrig - aber wir haben weiter ein Plus! In der mittelfristigen Ergebnisplanung wird von stagnierenden geringen Überschüssen ausgegangen, doch der gesamte Zeitraum bleibt somit „in den schwarzen Zahlen“.

Nun in ganz verkürzter Form zu den wesentlichen **Eckdaten** des Entwurfs:

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer steigt auf hohem Niveau des Vorjahres nach unseren Erwartungen nochmals. Bei der Gewerbesteuer haben wir auf Basis des laufenden Haushaltsvollzugs erwartungsfroh wieder einen Ansatz von 4,6 Millionen Euro veranschlagen können.

Entscheidend war neben der **nachhaltigen Konsolidierungspolitik** der letzten Jahre vor allem aber auch, dass Sie im Jahr 2016 die **Hebesätze auf Nivellierungshebesätze** angepasst hatten. Mit unseren Hebesätzen liegen wir dennoch deutlich

niedriger als viele Nachbarkommunen, insbesondere der Gewerbesteuerhebesatz darf aber keine „heilige Kuh“ bleiben, bei sich weiter verschlechternden Rahmenbedingungen müssen wir dieses genau überprüfen.

Die **Schlüsselzuweisungen** steigen von 0,5 Millionen Euro auf 0,9 Millionen Euro.

Die **Kreis- und Schulumlage** steigt abermals, es schlagen 0,4 Millionen Euro zusätzlich zu Buche, sodass wir nun **4,3 Millionen Euro** abführen müssen.

Die **Grundsteuer B** steigt etwas. Wie sie sich im Umsetzungszeitraum nach der neuen Rechtslage entwickeln wird und was eventuell alles noch zu veranlassen ist, bleibt abzuwarten.

Die **Abschreibungen**, die in den laufenden Ausgaben enthalten sind, steigen infolge der vergangenen Investitionen weiter auf nunmehr **2,1 Millionen Euro und werden vollständig vom Ergebnishaushalt erwirtschaftet.**

Der Gesetzgeber verlangt zudem die Darstellung einer sogenannten **Liquiditätsreserve**, auch das schaffen wir.

Ebenso die **Zinslast** von erhöhten **406.000 Euro** wird vom Ergebnishaushalt erlöst.

Nach jetziger Erwartung kann mit einer **Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses** in Höhe von **10,07 Millionen Euro** in das neue Haushaltsjahr gestartet werden. Mit dem erwarteten Jahresüberschuss 2024 wird diese Rücklage zum Ende nächsten Jahres voraussichtlich **10,12 Millionen Euro** betragen - ein äußerst beruhigender Wert für zukünftige Jahresabschlüsse, denn im Ergebnishaushalt entstehende Defizite könnten hiermit geschlossen werden.

Die Plan-Schuldenaufnahme nächstes Jahr mit 5,7 Millionen Euro ist erheblich. Sie ist begründet in einer weiteren **hohen Summe, nämlich Investitionen von 6,4 Millionen Euro.** Wie sich dieser Betrag im Wesentlichen zusammensetzt, werde ich später noch erläutern.

Bei dem Begriff Neuverschuldung wird bestimmt der eine oder andere sofort aufhorchen: Da war doch kürzlich was!?

Hier muss ich daher nun doch etwas weiter ausholen: Durch das **Diemelstädter Jahrhundert-Grundstücksgeschäft „Verkauf Gewerbepark Steinmühle“** ist bekanntlich Anfang November ein beträchtlicher Millionenbetrag in die Stadtkasse geflossen.

Das Geld ist umgehend nach Begleichung einer nicht unerheblichen Liquiditätsdelle von der Stadtkasse angelegt worden und bringt uns damit schöne Zinserträge. So weit, so gut. Nun sieht aber der Kaufvertrag Rücktrittsrechte bis ins Jahr 2024 vor, so dass wir im Falle des Worst Case - einer Rückzahlung des Kaufgeldes - den Cashflow so planen mussten, als ob das Kaufgeld nicht geflossen wäre. Täten wir dieses nicht, hätten wir im Falle einer Rückabwicklung keine Ermächtigung, die Lücke zwischen Ein- und Auszahlungen per Darlehensaufnahme schließen zu können.

Wir gehen davon aus, dass am 20. November 2023 die Baugenehmigung erteilt wird, so dass der Rücktritt vom Kaufvertrag mit Vergaben und dem Baubeginn nicht mehr zu erwarten ist.

Eine 12-jährige Planungsphase ist abgeschlossen und der größte Vorteil ist, dass **die Stadt Diemelstadt die komplette Wertsteigerung von Bauerwartungsland zur erschlossenen Gewerbefläche Industrie selbst für die Bürgerinnen und Bürger abschöpft.**

Außerdem wird nach Fertigstellung des „**Logistikparks Diemelstadt**“ über Auflösung der Ablösebeträge sukzessive ein **Millionenbetrag** in die Gebührenhaushalte fließen und diese somit für die Bürgerinnen und Bürger entlasten.

Ich glaube, dass vielen gar nicht bewusst ist, was uns hier im Sommer 2023 für die Stadt Diemelstadt gelungen ist.

Schuldenfrei dank innovativer Gewerbeneuansiedlung

Bürgermeister Elmar Schröder krönt Amtszeit mit Megadeal

Neues Gewerbegebiet seit 2012 geplant

Bereits im ersten Amtsjahr 2012 entstand bei Bürgermeister Elmar Schröder die Idee, an der Autobahnabfahrt Diemelstadt den in die Jahre gekommenen Autohof der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) von der Südseite durch einen neuen Autohof mit

Hotel, Waschstraße und Fastfood-Restaurants nördlich der A44 zu ersetzen und weitere 50.000 m² für neue Gewerbeflächen zu ermöglichen. Hierzu soll eine neue Zufahrtssituation von der Bundesstraße an der Autobahnabfahrt eine verbesserte Anfahrt ermöglichen.

Ziel war es damals, die zunehmende und belastende LKW-Parksituation komplett vom Gewerbegebiet Wrexer Teich auf den neuen Autohof zu verlagern.



Planungsphase und 1,6 Mio. € Kreisel

In den Jahren 2012 und 2013 wurde das Abweichungsverfahren für den Regionalplan beim RP Kassel durchgeführt und die Bauleitplanung in Diemelstadt angestoßen. Parallel wurden alle Grundstücke erworben und in städtisches Eigentum übernommen. Ein besonderes Problem ergab sich durch die Forderung nach einem Verkehrskreisel

an der neuen Zufahrt mit 40 m Durchmesser auf der Bundesstraße B252, der damals bereits 1,6 Mio. € kosten sollte und von der Stadt Diemelstadt ohne Förderung zu finanzieren sei. Die SVG-Planungen kamen damit zunächst ins Stocken. Bei einem Ortstermin im Jahr 2013 erläuterte Bürgermeister Elmar Schröder dem damaligen Bun-

destagsabgeordneten Thomas Viesehon (r.), dem ehem. RP Walter Lübcke (2. v. r.), dem Wirtschaftsförderer Johannes Haupt (l.) sowie den Nordwaldecker Bürgermeistern Hartmut Linnekugel und Stefan Dittmann die Planungen vor Ort.

Politische Unterstützung ermöglicht Verkehrslösung

Nach dem Scheitern aller Gespräche, die 2015 sogar bis ins Bundesverkehrsministerium geführt hatten, konnte Bürgermeister Elmar Schröder im Sommer 2017 dem damaligen Bundestagsabgeordneten Thomas Viesehon und Landtagsabgeordneten Armin Schwarz bei einem Besuch der Ministerin Eva Kühne-Hörmann seine

Verkehrsstruktur- und Fördermittelanalyse vorstellen. Bei einem gemeinsam im Wiesbadener Landtag von Armin Schwarz organisierten Termin mit dem zuständigen Dezernenten Martin Weber vom hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium konnte nach der Vorstellung eines ganzheitlichen Verkehrskonzeptes durch den Bürgermeis-

ter der teure Verkehrskreisel über zwei Ampelanlagen abgelöst werden. Die Kosten der Erschließung waren so für die Stadt Diemelstadt realisierbar, so dass die Planungen des neuen Autohofes im Jahr 2018 bei der SVG wieder Fahrt aufgenommen haben.



Ausgrabung stoppt Planung

Im Jahr 2019 konnten parallel zu der Aufstellung des Flächennutzungs- und Bebauungsplanes die Konzeption für den neuen Rasthof bei der SVG erarbeitet werden. Im Rahmen der Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung wurde eine Meldung einer Privatperson an das Landesamt für Denkmalpflege gegeben, so dass im Frühjahr 2020 Aus-

grabungen stattfanden. Das Bild zeigt die Magistratsmitglieder und Fachbereichsleiter beim Ortstermin mit dem Ausgrabungsleiter, der vor Ort keine bedeutsamen Funde machen konnte. Leider kam zeitgleich die Corona-Pandemie hinzu, die dazu führte, dass die SVG sich aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Situation im Frühjahr 2021

aus dem Projekt verabschiedete. Im guten Einvernehmen gelang es Bürgermeister Elmar Schröder das Gelände des Hofes Steinmühle von der SVG im Dezember 2021 zu erwerben, um eine neue Bauleitplanung ohne Sondergebiet (Rasthof) mit einem reinen Gewerbegebiet für Industrie für die gesamten 111.000 m² anzustoßen.

Standortmarketing startet parallel zur Bauleitplanung

Seit dem Projektstart haben zahlreiche Projektentwickler, Makler und Eigenutzer immer wieder Kontakt mit der Stadt Diemelstadt aufgenommen und der Bürgermeister konnte über die Jahre viele persönliche Kontakte auf der Expo Real in München und anderen Fachmessen aufbauen, die aber auf-

grund der SVG-Planung zurückgestellt werden mussten. Planungsrechtlich waren wegen der Autobahnnähe neben einem Rasthof immer Logistikprojekte erlaubt während Produktionsbetriebe nicht zugelassen waren. Im Jahr 2022 konnte Bürgermeister Elmar Schröder insbesondere in Frankfurt, aber auch

in Düsseldorf und Hamburg zahlreiche Investorengruppen aus dem Logistiksegment besuchen, um ihnen den Bebauungsplan und die umfassenden sonstigen Planungen, Daten und Gutachten vorzustellen.



Scannell Properties überzeugt im Interessenbekundungsverfahren

So gelang es im März 2023 im Rahmen eine gut vorbereiteten Interessenbekundungsverfahrens zehn Investorengruppen das Gelände vor Ort in Diemelstadt vorzustellen und sie zu einer Projektvorstellung mit der Angabe eines Kaufpreises zu bewegen. Zu diesem großen Interessenbekundungsverfahren wurden alle Stadtverordneten eingeladen und an den beiden dafür vorgesehenen Tagen nahmen

ca. die Hälfte der Mandatsträger teil. Im anschließenden Abstimmungsverfahren konnte man sich einstimmig auf eine 3-monatige Reservierung einigen, um eine sorgfältige Prüfung der wirtschaftlichen, steuerlichen, finanziellen und rechtlichen Verhältnisse (Due Diligence) zu ermöglichen. Innerhalb von drei Monaten konnte das städtische Team mit Fachdienstleister Finanzen Christian Hübel, dem Büroleitenden

Beamten Jörg Romberger, Bauamtsleiter Matthias Koch (o.v.l.) sowie Bürgermeister Elmar Schröder und dem ersten Stadtrat Dieter Oderwald (u.v.l.) sowohl den umfangreichen Kaufvertrag als auch den Erschließungsvertrag mit Scannell Properties aushandeln, denen die Stadtverordnetenversammlung noch vor der Sommerpause einstimmig zustimmte.

„Seit Amtsbeginn im Jahr 2012 hat Bürgermeister Elmar Schröder selbst unermüdlich für die Realisierung dieses Großprojektes gekämpft. Seine immense Erfahrung im Projektmanagement, Planungsrecht und Marketing hat diesen Wettbewerb und die zu erwartenden hohen Grundstückserlöse überhaupt erst ermöglicht. Man kann ohne jeden Zweifel behaupten, dass der Logistikpark Diemelstadt sein Baby ist!“

Büroleitender Beamter Jörg Romberger

„Es ist uns gelungen, mit unserem sehr qualifizierten Verwaltungsteam und einem professionellen Standortmarketing zahlreiche Investoren für Diemelstadt zu begeistern. Dank dieses Grundstücksgeschäftes wird Diemelstadt keine 9 Mio. Schulden mehr haben, sondern mit einem Guthaben in das Jahr 2024 starten. Ich freue mich, dass ich diesen Megadeal nach 12 Jahren Vorarbeit noch in meiner Amtszeit abschließen konnte.“

Bürgermeister Elmar Schröder

Logistikpark Diemelstadt



Logistikpark Diemelstadt

Scannell Properties entwickelt neue Immobilie mit 68.000 m²

Der Logistikprojektentwickler Scannell Properties hat ein 111.000 m² großes Grundstück im nordhessischen Diemelstadt erworben und entwickelt dort seinen „Logistikpark Diemelstadt“. Verkäufer des Grundstücks ist die Stadt Diemelstadt. Scannell Properties wird auf dem Grundstück ein Logistikprojekt mit bis zu 68.000 m² für potenzielle Mieter erstellen. Der Standort Diemelstadt ist hervorragend an die Wirtschaftsräume Dortmund/Ruhrgebiet, Kassel, Paderborn und Bielefeld angebunden.

Der Baubeginn der neuen Immobilie in Diemelstadt ist ab dem vierten Quartal 2023 geplant, wobei mit einem voraussichtlichen Erstbezug ab Ende 2024 gerechnet wird. Der „Logistikpark Diemelstadt“ enthält sechs Einheiten, die flexibel aufgeteilt und vermietet werden. Seinen potenziellen Mietern bietet Scannell Properties mit dem „Logistikpark Diemelstadt“ modern ausgestattete Logistik- und Büroflächen in zentraler Lage. Zwischen Kassel/Bad Hersfeld und Paderborn gelegen, zeichnet sich Diemelstadt durch die gute Anbindung an die Autobahnen A44, A33 und A7 als zentrale Knotenpunkte in Deutschland aus.

Ökologisches Gebäudedesign

Scannell Properties plant das Gebäude gemäß eines durchdachten, CO₂-einsparenden Nachhaltigkeitskonzepts. Für den „Logistikpark Diemelstadt“ wird eine DGNB-Zertifizierung nach Gold-Status angestrebt und das Gebäude mit einer hochmodernen Wärmepumpentechnologie ausgestattet. Darüber hinaus unterstreichen eine Grünbedachung und die Installation von Photovoltaikanlagen das ökologische Gebäudedesign. LED-Beleuchtungen, Grauwassernutzung und E-Ladestationen zählen ebenfalls zum Konzept.

„Nach einer 12-jährigen Planungsphase mit vielen Rückschlägen und einem spannenden Interessenbekundungsverfahren zahlreicher Bewerber konnte die Stadt Diemelstadt mit Scannell Properties einen zuverlässigen und erfahrenen Partner gewinnen. Mein besonderer Dank gilt meinen Kollegen des städtischen Projektteams Jörg Romberger, Christian Hübel und Matthias Koch. Der große Logistikpark wird der bisher sehr guten Entwicklung der Stadt Diemelstadt und der ganzen Region zusätzlichen Aufschwung beschaffen“, erklärt Bürgermeister Elmar



(V.l.) Elmar Schröder, Bürgermeister der Stadt Diemelstadt, und Jordan Corynen, Managing Director DACH und Benelux von Scannell Properties.

Schröder. Auch Jordan Corynen, der Managing Director DACH und Benelux von Scannell Properties, reflektiert positiv: „Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Elmar Schröder, seinen Mitarbeitern und den lokalen Behörden verläuft sehr professionell und kooperativ und wir freuen uns, dieses Projekt zu einem Erfolgsprojekt zu machen. Der Kaufvertrag wurde dank hervorragender Zusammenarbeit aller Parteien innerhalb von drei Monaten abgeschlossen. Das Grundstück in Diemelstadt hat eine strategisch optimale Lage und

die flexibel einteilbare Logistikimmobilie verfügt über ein nachhaltiges Gebäudedesign. Diese Aspekte sind für potenzielle Mieter entscheidend, wie erste Anfragen zeigen. Als familiengeführtes Unternehmen sind wir immer in der Lage, flexibel auf Kundenwünsche einzugehen und schnelle Entscheidungen zu treffen.“ Weitere Informationen zu den Leistungen von Scannell Properties unter <https://scannellproperties.eu/diemelstadt>.

Über Scannell Properties Deutschland

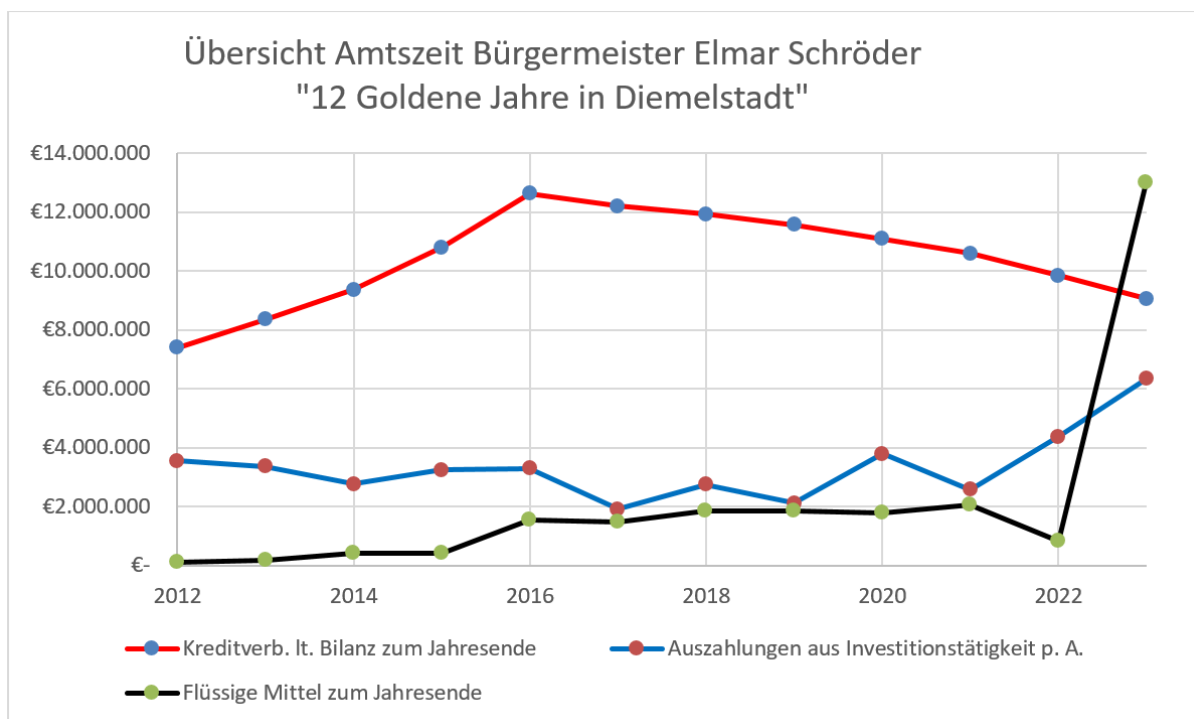
Scannell Properties ist eine 1990 gegründete Immobilienentwicklungs- und Investmentgesellschaft in Privatbesitz. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Industrie- und Logistikanlagen sowohl als Build-to-Suit-Projekte als auch mit spekulativem Ansatz. Seinen Hauptsitz hat das Unternehmen in der US-ame-

rikanischen Stadt Indianapolis. Niederlassungen sind in weiteren Städten in den USA, außerdem in Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und im Vereinigten Königreich. Scannell Properties blickt auf mehr als 530 realisierte Projekte mit einer Gesamtfläche von 13,8 Millionen Quadratmetern zurück.

Erwähnenswert ist auch, dass wir 2024 wieder umfänglich **Schulden tilgen**, nämlich **0,9 Millionen Euro**, d. h. die **Nettoneuverschuldung läge im eben beschriebenen Fall reduziert bei 4,8 Millionen Euro**.

Die durch das Land Hessen mitfinanzierten Förderdarlehen sind nicht in den vorgeannten Werten enthalten. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die **Einzeldarstellung der Schulden in der Verbindlichkeitenübersicht des Haushaltsplans auf den Seiten 290 und 291**.

Bei der medialen Begleitung des **Grundstücksgeschäfts Steinmühle** haben wir von **faktischer Schuldenfreiheit** gesprochen. Ich möchte Ihnen das einmal an nachstehendem Chart verdeutlichen:



Sie sehen die ohnehin schon seit Jahren kontinuierlich rückläufige Schuldenkurve in **Rot**, bei gleichzeitig steigenden jährlichen Investitionsauszahlungen in **Blau**. Durch die Grundstücksveräußerung kreuzt die Kurve der liquiden Mittel in **Schwarz** zum Jahresende nun sogar die Verschuldungskurve, d. h. die flüssigen Mittel und Termineinlagen überschreiten die Schulden.

Schnell könnte man sich fragen, warum wir dann nicht einfach die Altschulden tilgen würden: Das wäre nur sehr kurz gedacht. Nahezu unser komplettes Kreditportfolio ist äußerst zinsgünstig bei langen Laufzeiten aufgenommen worden. Zudem würden nicht unerhebliche Vorfälligkeitsentschädigungen bei vorzeitigen Ablösungen entstehen. Und selbst dann bliebe uns nur das Delta zwischen roter und schwarzer Kurve übrig und wir müssten in sehr kurzer Zeit bei den hohen Investitionen, die wir noch vor der Brust haben, uns deutlich teurer neu verschulden. Das würde alles keinen Sinn machen, daher legen wir das Geld lieber an, bedienen mit den Erträgen den immer schwieriger auszugleichenden Ergebnishaushalt und freuen uns auf eine weiter sinkende Verschuldungskurve durch regelmäßige ordentliche Tilgung.

Der Schuldenstand hat sich also im Laufe meiner nun fast 12-jährigen Amtszeit lediglich von 7,4 Millionen Euro auf 9,1 Millionen Euro erhöht. Aufgenommen wurden in dieser Zeit Kredite in Höhe von 8,5 Millionen Euro, aber auch 6,8 Millionen Euro wurden getilgt.

Das hält sich also nahezu die Waage, es wurden aber unter meiner Verantwortung 40 Millionen Euro investiert.

Sie sehen daran, wieviel durch nachhaltige Ergebnisüberschüsse sowie geschickt abgerufene Zuweisungen und Zuschüsse Dritter kreditschmälernd gedeckt werden konnte.

Auch ohne den schönen Erfolg des Grundstücksgeschäfts mit einzubeziehen, das uns hoffentlich zukünftig auch steuerlich noch nutzen wird, möchte ich daher selbstbewusst meine Amtszeit als **12 Goldene Jahre für die Stadt Diemelstadt** bezeichnen.

Dieses gleichwohl mit dem Respekt vor dem gesamten Team für diesen Erfolg.

Sie, meine Damen und Herren Stadtverordneten gemeinsam mit den Ortsbeiräten und in Ausführung dessen einen in meiner Amtszeit nahezu unveränderten Magistrat sowie die Verwaltung. Sie werden sich nach anschließender Aushändigung des Haushaltsplans sicherlich ein wenig über das Titelbild zu unserem neuen Haushalt wundern, aber es war meine Absicht, dem engsten Zirkel des Erfolgs hiermit einmal Danke zu sagen.



Dass der Magistrat auch in der jetzigen Legislaturperiode identisch zur vorherigen geblieben ist, ist bestimmt kein Zufall. Es war die Honorierung des Wählers für gute Arbeit und hier möchte ich auch noch ausdrücklich den vorherigen Stadtrat **Franz Nagel** miteinschließen, ebenso wie den bis 2020 im Amt stehenden Fachbereichsleiter Technische Dienste **Ecki Bodenhausen**, der zahlreiche Entscheidungen in diesem Zeitraum mitverantwortet hat. Die Verwaltung hat die politische Arbeit mit Fachkenntnis, Engagement und Zielstrebigkeit leidenschaftlich unterstützt und begleitet. Jede und Jeder kennt seine Aufgabe und gibt sein Bestes, das war für mich immer schön anzusehen.

Wir sind und waren über 12 Jahre ein tolles Team, das füreinander einsteht.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch für die äußerst gute Zusammenarbeit mit unserem jetzigen Ehrenstadtverordnetenvorsteher, **Wolfgang Behrens**, sowie seinem Nachfolger als Stadtverordnetenvorsteher, **Jürgen Pawelczig**, mit ihren jeweiligen Stadtparlamenten, Stadtverordneten und Ortsbeiräten bedanken.



Darüber hinaus möchte ich an einige Projekte erinnern, die mir über die Jahre besonders in Erinnerung geblieben sind:

Zu Beginn meiner Amtszeit sah es für das **Rhoder Schloss** im wahrsten Sinne des Wortes ziemlich düster aus. Zu seiner Wahrnehmung hatten aktive Bürgerinnen und Bürger damals abends Kerzen hineingestellt. In einem kleinen Zeitfenster wendete sich das Blatt nach langem Warten und zahlreichen Gesprächen mit der Kreis- und Domanialspitze dann doch noch zu einer aufwändigen Sanierung, die den Kreis zwar schlussendlich viel Geld (ca. zehn Millionen Euro) kostete, sich aber allenthalben mehr als gelohnt hat. So konnte sich die Stadt Diemelstadt nach einem Ideenwettbewerb zur Platzgestaltung und der weiteren Sanierung des Umfeldes ergänzend mehr als einbringen, ich war sehr froh in den ersten Amtsjahren, das große Projekt umsetzen zu können.



Und auch die **Stadthallensanierung mit der Umfeldgestaltung und Umzug des Bauhofs** war ein voller Erfolg. Ja, wir werden beneidet um dieses einzigartige Objekt.



Der städtische Bau- und Betriebshof konnte endlich aus seinem, ja erbärmlichen, Altgebäude, in ein modernes funktionales Areal umziehen.



Glücklicherweise konnte unser REWE-Markt durch **geschickte Anwendung von Instrumenten der Bauleitplanung sowie unendlichen Gesprächen** nicht nur gehalten, sondern auch erweitert am danebenliegenden Standort neu errichtet werden. Nicht auszudenken, wenn wir den Grundversorger hier verloren hätten.



Unter erheblicher Förderkulisse des **Stadtumbaus West** hat der Stadtteil Wrexen großflächig ein völlig neues Gesicht bekommen. Plätze und Brücken laden zum Verweilen an der Orpe ein und die Aufenthaltsqualität wurde deutlich gesteigert.





Straßenbau in der Stadt Diemelstadt 2012-2023

Komplettausbau Anliegerstraßen Wrexen			
Stadtteil	Straße	mit Beitrag (Jahr)	Baukosten inkl. Nebenkosten
Wrexen	Hauptstraße	2012	0,7 Mio
Wrexen	Fabrikweg	2013	0,1 Mio
Wrexen	Hinterstraße	2013	0,2 Mio
Wrexen	Klappstraße	2013	0,3 Mio
Wrexen	Ringweg	2013	0,2 Mio
Wrexen	Südstraße	2015	0,3 Mio
Wrexen	Schulstraße	2015	0,5 Mio
Wrexen	Zur Heide	2015	0,3 Mio
Wrexen	Diemelweg	2015	0,3 Mio
Gesamtkosten			3,0 Mio
Abwassersofortprogramm Rhoden + Wrexen nur Kanalaustausch			
Stadtteil	Straße	mit Beitrag (Jahr)	Baukosten inkl. Nebenkosten
Rhoden	Warburger Weg	2015	0,05 Mio
Rhoden	Lange Straße	2015	0,05 Mio
Wrexen	Gartenstraße	2015	0,15 Mio
Rhoden	Helmighäuser Straße	2015	0,1 Mio
Rhoden	Über den Lärchen	2016	0,1 Mio
Wrexen	Winterberg	2016	0,1 Mio
Wrexen	Scheuermanns Weg	2016	0,1 Mio
Wrexen	Sudetenstraße	2016	0,15 Mio
Wrexen	August-Koch-Straße	2016	0,2 Mio
Wrexen	Bergstraße	2016	0,1 Mio
Wrexen	Orpethaler Straße	2016	0,1 Mio
Rhoden	Teichheide	2016	0,2 Mio
Wrexen	Triftstraße	2016	0,2 Mio
Gesamtkosten			1,6 Mio
Komplettausbau Anliegerstraßen Wrexen			
Wrexen	Triftstraße	2017	0,9 Mio
Wrexen	Triftstraße	2018	0,6 Mio
			1,5 Mio
Komplettausbau Anliegerstraßen Hesperinghausen			
Hesperinghausen	Alter & Neuer Weg	2018	0,45 Mio
Hesperinghausen	Alter & Neuer Weg	2019	0,15 Mio
			0,6 Mio
Rückbau Bundesstraße - Komplettausbau & Private Flächen			Landstraße
Rhoden	Landstraße	2019	0,5 Mio
Rhoden	Landstraße	2020	2,3 Mio
Rhoden	Landstraße	2021	1,4 Mio
Rhoden	Landstraße	2022	1,5 Mio
Rhoden	Landstraße	2023	1,3 Mio
			7,0 Mio
Gesamtinvestition			13,7 Mio

Viele Straßen wurden in der Zeit von 2012 bis 2023 ausgebaut und mit neuen Wasserleitungen und Kanälen versehen.



Und auch die Triftstraße in Wrexen ist im Zusammenhang mit dem Abwassersofortprogramm grundhaft saniert und ausgebaut worden.

Rhoden hat sich im **Städtebaulichen Denkmalschutz** völlig verändert und wir konnten dieses Jahr ein tolles Fest zur Landstraßeneröffnung feiern.



Grundlage für viele Entwicklungen der letzten 12 Jahre war das **strategische Zukunftsprogramm**, das acht große Lebens- und Daseinsbereiche beinhaltet und in dem die **Zukunftswerkstätten, Dorfmoderationen und andere Partizipationsprozesse** mit den Bürgern eine große Rolle spielten. In insgesamt vier großen Zukunftswerkstätten wurde die Demografie, die Zuwanderung, die Dorfmoderation und der Zukunftsschlüssel mit vielen Einzelkonzepten entwickelt.

Ziel ist die Wohlfühl-Gemeinde

Modellkommune Diemelstadt nutzt Landesmittel für Zukunftswerkshops

DIEMELSTADT. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom Januar wurden jetzt bei einem Workshop im Schloss Rhoden mit dem Demografie- und Zukunftsexperten Dr. Winfried Kösters in einem strategischen Zukunftsprogramm festgezurrt.

Mit dabei waren engagierte Vereinsvertreter und Kommunalpolitiker, die die zusammengetragenen Ideen der vier Handlungsfelder freiwilliges Engagement, gesellschaftliche Teilhabe, moderne Wohn- und Mobilitätsformen sowie Integration weiter verdichteten.

Neben dem bisherigen Anspruch „Diemelstadt familienfreundlich und wirtschaftsorientiert“ wurden weitere Ziele definiert. „Gesellschaftliche Teilhabe könne gelingen, wenn alle Informationen allen



Zukunftswerkshop Diemelstadt: Bürgermeister Elmar Schröder und der Demografie- und Zukunftsexperte Dr. Winfried Kösters definierten mit Interessierten Diemelstädtern die Ziele.

leicht zugänglich gemacht werden und ein intelligentes Mobilitätssystem existiert, so eine der Forderungen. Dazu wäre eine zentrale Anlaufstelle im Rathaus in Form eines Zukunftsbüros wünschenswert. Gelingende gesellschaftliche Teilhabe führe schließlich zur „Wohlfühl-Diemel-

stadt“, die wiederum ein Zuhause für alle Generationen und Kulturen sei.

Wünschenswert sei zum Beispiel, dass alle Diemelstädter möglichst lange selbstbestimmt in eigenem Wohnumfeld leben könnten, lautete eine Forderung im Workshop. Hierzu sollen flexible Mobilitätsangebote sowie Wohn- und Eigentumsformen generationenübergreifend beitragen.

Bürgermeister Elmar Schröder kündigte an, dass die Ergebnisse des Workshops in den politischen Gremien vorgestellt und diskutiert werden. „Ob uns die Umsetzung der vielen wertvollen Ideen gelingt, werden wir in der Zukunftswerkstatt 3.0 bilanzieren können, die für das Frühjahr 2019 angestrebt wird.“ (t)



Zukunftswerkstatt 4.0

- 01_Haushaltsplan 2023 mit Haushaltsrede
- 02_LEADER_Lokale Entwicklungsstrategie
- 03_Dorfentwicklung_IKEK
- 04_Förderprogramm Lebendige Zentren
- 05_Bedarfs- und Entwicklungsplan Feuerwehr
- 06_Alltagsradwegekonzept
- 07_Green Trail
- 08_Fuss- und Radwegekonzept Diemelstadt
- 09_Wirtschaftsforum_Leben & Arbeiten in Diemelstadt
- 10_Glasfaserausbau
- 11_Entwurf Wasserversorgungskonzept
- 12_Wirkungsorientiertes Investitionsmanagement



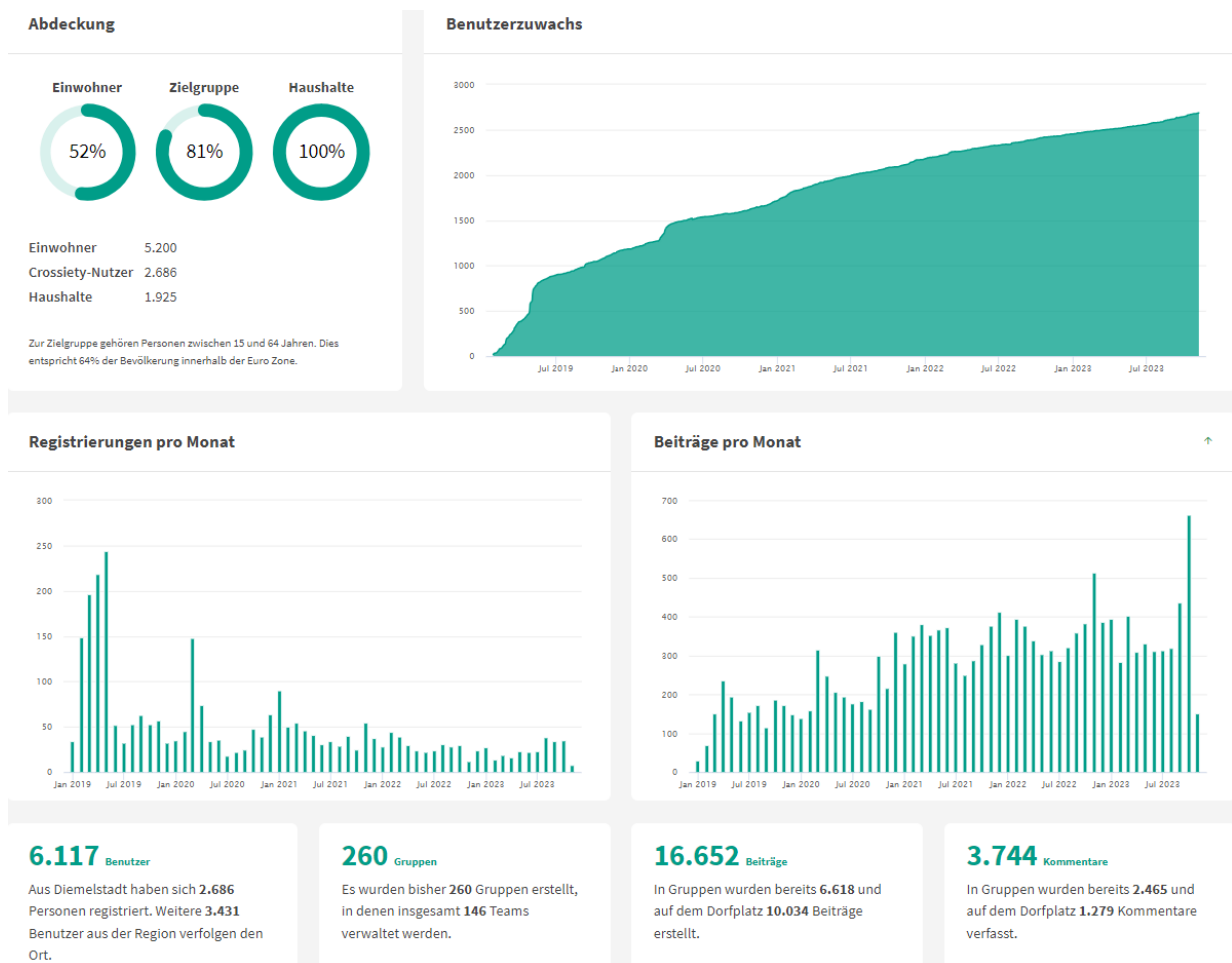
<p>Lokale Entwicklungsstrategie der Region Diemelstadt-Paarbaubereich</p>	<p>Integriertes kommunales Entwicklungskonzept Diemelstadt (IKEK)</p>	<p>Förderprogramm Lebendige Zentren Diemelstadt</p>
<p>Radwegekonzept für den Landkreis Waldeck-Frankenberg</p>	<p>Bedarfs- und Entwicklungsplan für den Brandschutz und die Allgemeine Hilfe</p>	<p>Sachstand laufende Projekte</p>
<p>Green Trails</p>	<p>text+professionell</p>	<p>Konzeptvorstellung zum Infrastrukturprojekt Glasfaserausbau Diemelstadt</p>
<p>Klimaschutzkonzept Diemelstadt</p>	<p>Full- und Radwegekonzept</p>	<p>Wirkungsorientiertes Investitionsmanagement</p>



Der Bürgerbus in Bezug auf Mobilität und Crossiety als moderne Dorfkommunikationsplattform sind nur zwei der vielen Ergebnisse aus diesen Prozessen, die wir gemeinsam mit Bürgern und Mandatsträgern absolviert haben.



Diemelstadt war die erste Kommune in Deutschland, die für viele andere Kommunen als Modellanwender gilt. Crossiety ist heute fester Bestandteil unseres Lebens.



Ein weiterer wichtiger Effekt der Zukunftswerkstätten war die bessere **Vermarktung unserer Baugebiete**, die in einem rasanten Tempo - vor der Zinswende - an Bauwillige veräußert wurden.

So war es möglich, die **Schloßbergschule Rhoden** mit einem neuen Gebäude und die **Wrexer Grundschule** über umfangreiche Sanierungsarbeiten zu sichern. Nahversorgung und Schule sind Hauptfaktoren!



In unseren hoch qualifiziert arbeitenden Kindergärten ging es nicht nur baulich voran, das engagierte Personal erfüllt seinen pädagogischen Auftrag jeden Tag mit großer Anerkennung durch die Elternschaft. In Rhoden konnten wir einen Anbau für die U3-Betreuung gefördert bekommen und in Wrexen wurde die Sanierung der alten Verwaltungsnebenstelle in eine moderne U3-Betreuung gefördert.

Heute verfügen wir über rund doppelt so viel Erzieherinnen wie im Jahr 2012.



Im Radwegebau hat sich bekanntlich viel getan und wird sich noch viel tun. Wir haben einen **5 Sterne-Diemelradweg**, der uns seit vielen Jahren beschäftigt hat. Und erst vor wenigen Tagen ist das Teilstück von Orpethal nach Wrexen ohne Machbarkeitsstudie auf die Dringlichkeitsliste des Landes Hessen gekommen – was für eine erfreuliche Nachricht, die sogar bei RTL in seinen News ausführlich Berücksichtigung fand. Bereits vorher wurde die Radwegebrücke über die Diemel saniert und viele Begleitmaßnahmen zur Verbesserung getätigt.



Im Sommer 2023 konnten wir nach 12-jähriger Planung unser neues Teilstück bei Orpethal eröffnen. Jahrelange Eigentumsverhandlungen waren vorausgegangen.

Freie Fahrt bis zur Landesgrenze nach Westfalen

Zwölf Jahre hat der Bau eines weiteren Teilstücks für den Diemelradweg gedauert

VON ELMAR SCHULTEN

Diemelstadt-Orpethal – Der neue Radweg zwischen Orpethal und der Landesgrenze nach Westfalen ist am Dienstag feierlich seiner Bestimmung übergeben worden.

Dazu hatte Diemelstadts Bürgermeister Elmar Schröder seine Amtskollegen aus Nordwaldeck und aus dem westfälischen Marsberg und Warburg eingeladen. Ebenfalls mit dabei: die Ortsvorsteherin von Orpethal und der Westheimer Ortsbürgermeister.

Sie alle hatten nämlich über viele Jahre hautnah miterlebt, wie schwierig es war, den rund 700 Meter langen Lückenschluss im Diemelradweg zu schaffen.

Angestoßen hatte Elmar Schröder das Projekt gleich zu Beginn seiner Amtszeit. Es sollte jedoch zwölf Jahre dauern, bis alle planerischen und finanziellen Hürden genommen waren. Und noch immer fehlt ein letztes Stück entlang der Landesstraße bis



Der neue Radweg zwischen Orpethal und der Landesgrenze nach Westfalen ist eröffnet. Noch immer fehlt ein letztes Stück entlang der Landesstraße bis zum Diemelradweg auf westfälischer Seite.

zum Diemelradweg auf westfälischer Seite.

Und auch zwischen Orpethal und dem Ortseingang

von Wrexen ist noch ein etwa ein Kilometer langer Lückenschluss zu bauen, damit Radfahrer nicht länger von den

Zulieferer-Lastwagen auf dem Weg zu den beiden Papierfabriken bedrängt werden. Schröder erinnerte vor der of-

fiziellen Freigabe daran, dass erst ein tödlicher Unfall mit einem Radfahrer aus Marsberg den Anlass gegeben habe, dass zuständige Behörden grünes Licht für den Bau gaben.

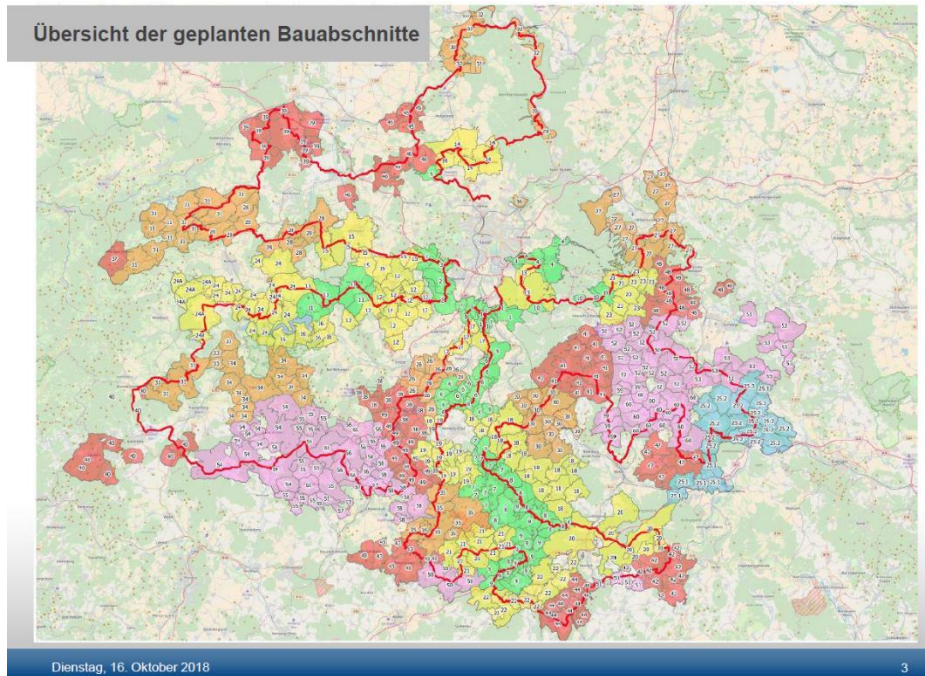
Nun also ist der Radweg fertig, oder zumindest ein wichtiges Teilstück, das von den Kiesteichen bei Billinghamen bis an den Ortseingang von Orpethal reicht. Rund 350 000 Euro musste das Land Hessen als Straßenbaulastträger dafür aufwenden.

Der nächste Abschnitt für den kompletten Lückenschluss dürfte aber erheblich teurer werden, weil dafür zwei Brücken gebaut werden müssten.

Aus Sicht von Schröder müsse es eigentlich möglich sein, die Banketten der vorhandenen Landesstraßenbrücken für den Radweg zu nutzen. Das sei jedoch rechtlich nicht möglich, sei ihm von Hessen-Mobil beschieden worden. Stattdessen müssten zwei neue Brücken nur für Radfahrer gebaut werden.

FOTO: ELMAR SCHULTEN

Im Bereich der Internetversorgung war Diemelstadt bei meiner Amtsübergabe teilweise Entwicklungsland. Durch anfängliche Richtfunklösungen und gleichzeitiges Vorantreiben einer **Breitbandinitiative auf nordhessischer Ebene**, wo ich im Vorstand als Vertreter der Bürgermeister mit tätig war, konnte das grundlegende Problem, Glasfaser in alle Orte, bis 2018 beseitigt werden.



Nun sind wir mitten drin im Glasfaserfaserausbau durch die Goetel GmbH, wohlbemerkt auf deren Kosten. Ich erinnere daran, dass wir im Jahr 2020 von eigenen Kosten in Höhe von 17 Millionen Euro ausgegangen waren, wenn wir selbst ausgebaut hätten. Sicherlich läuft mit Goetel und seinen Subunternehmern nicht alles so, wie man es sich wünscht, ich rufe aber dennoch zur Geduld und angesichts des Vorgenannten zu Demut auf. Alle Stadtteile werden ausgebaut und erhalten Breitband bis in die eigene Wohnung.



Schnelles Internet für jedes Haus

Diemelstädter Bürgermeister Schröder mit Glasfaserausbau zufrieden

Diemelstadt – Mit hellem Tempo trabe die Göttinger Goetel GmbH den von ihr finanzierten Glasfaserausbau in Diemelstadt voran, berichtete Bürgermeister Einar Schröder, der sich schon seit Langem für die flächendeckende Inbetriebnahme seiner Gemeinde mit Glasfasernetz einsetzt.

„Schon im Jahr 2018 an den Backbone von Kassel angeschlossen wurden und Glasfaser bis in die Multifunktionshäuser gelegt wurde, wird derzeit die sogenannte letzte Meile Kupferleitung gegen Glasfaser ausgetauscht“, sagte Schröder. Er sei froh, dass die rund 20 Millionen Euro, also rund 4000 Euro pro Einwohner, trotz Zinssteigerung und steigenden Baukosten von einem Investor für die Stadt Diemelstadt übernommen werden. Die Stadt hätte das niemals alleine stemmen können.



Glasfaserausbau in Diemelstadt: (von links) Remon Henen (Baufirma Lecubibetech), Bürgermeister Einar Schröder, Javier Rivero (Lecubibetech), Charlotte Altwasser und Jörg Vahle (Bauamt Diemelstadt), Wengeli Dankel (Goetel).

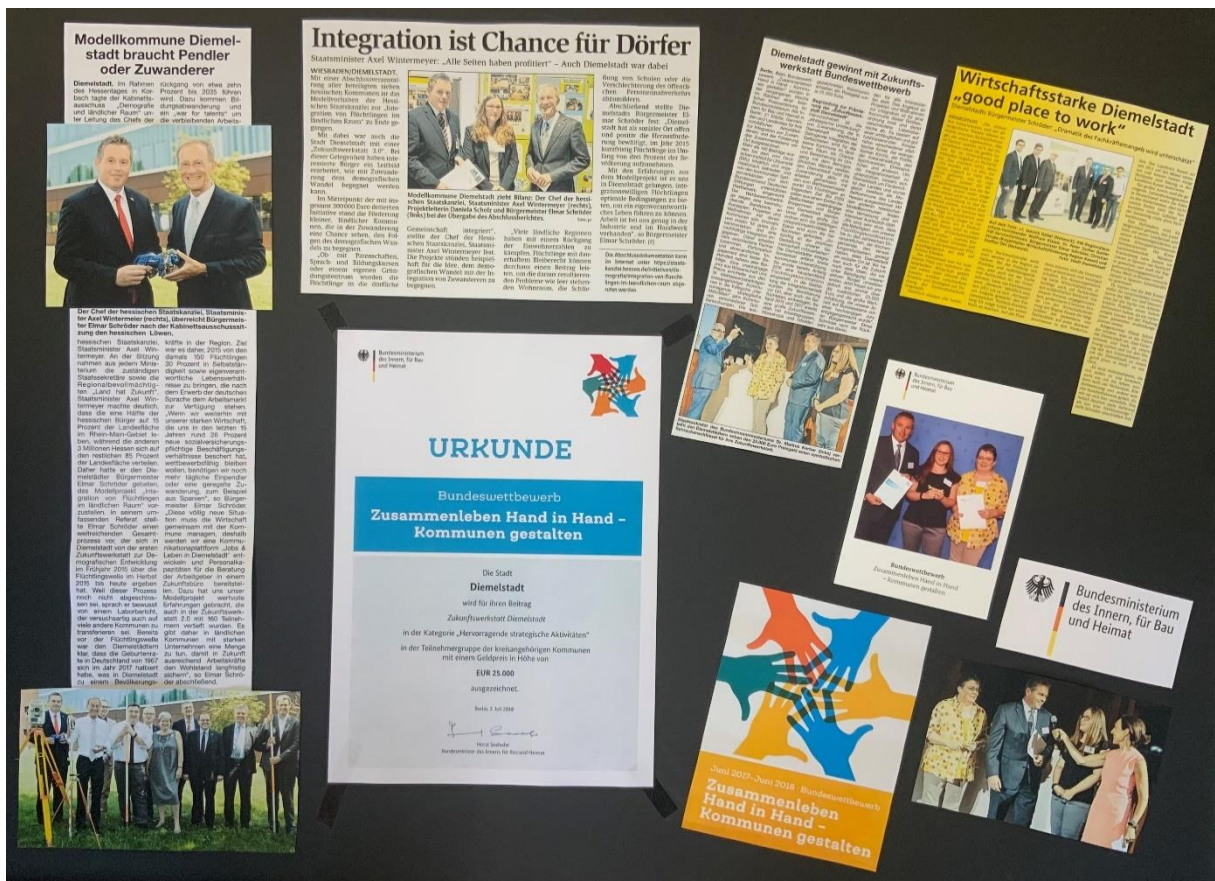
Bei den wöchentlichen Baubesprechungen wurde darauf gedrängt, dass die Arbeiten in den Stadtteilen Wrexen, Orpethal, Hesperinghausen und Helmighausen noch werden. Winteranbruch weitestgehend abgeschlossen werden.

Wenn Mitte nächsten Jahres alle Orte angeschlossen sind, werde Goetel für die Auslagen und Aussiedlerhöfe Planungen erstellen und Projektziele beauftragen. Die bisherigen Erfahrungen hätten gezeigt, dass zusätzlich zu den 50 Prozent der Hausbesitzer, die schon einen Anschluss beantragt haben, noch weitere Interessenten an die Bauarbeiten herantraten, doch dann sei es oft zu spät, weil nicht immer überzählige Leistungsträge vorhanden seien. Die Stadterhaltung werde daher nochmals alle betroffenen Eigentümer ansprechen. Wie

Unvorhergesehene Ereignisse mit größter Tragweite und menschlich die größten Probleme in meinen Jahren waren die Flüchtlingsbewegungen 2015 und nach Beginn des russischen Angriffskriegs 2022. Wir haben sofort reagiert, das bürgerschaftliche Engagement war überwältigend, ich bin stolz, dass wir das so gut gemeistert haben, aber weiter mit großem Respekt, was uns diesbezüglich noch alles erwartet.

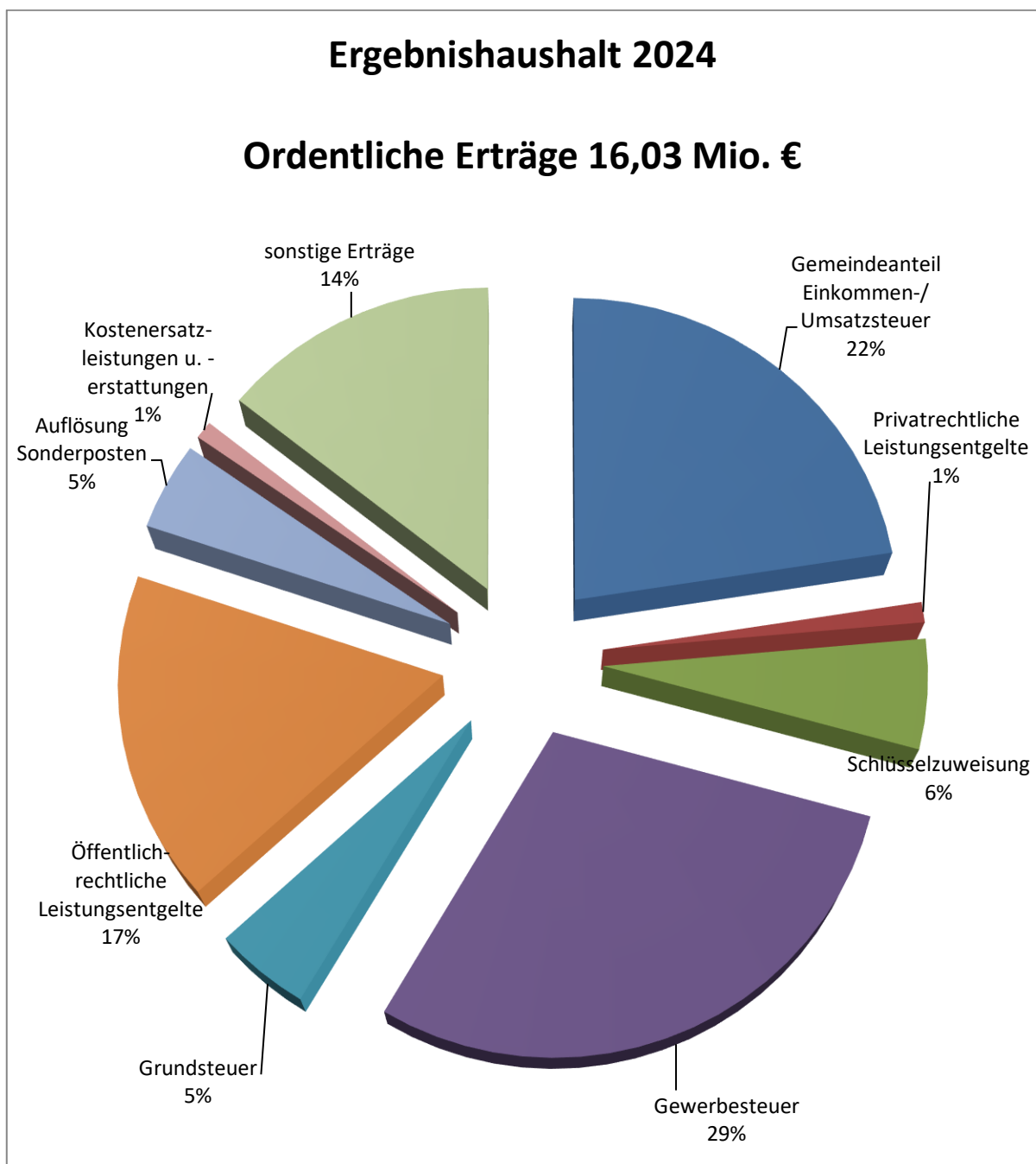


Preise vom Bundesinnenminister und der hessischen Staatskanzlei haben gezeigt, dass auch eine kleine Kommune gute Arbeit leisten kann. Mit Bridge2Diemelstadt endet im Dezember unser letztes aktuelles Projekt zur Integration und Migration.

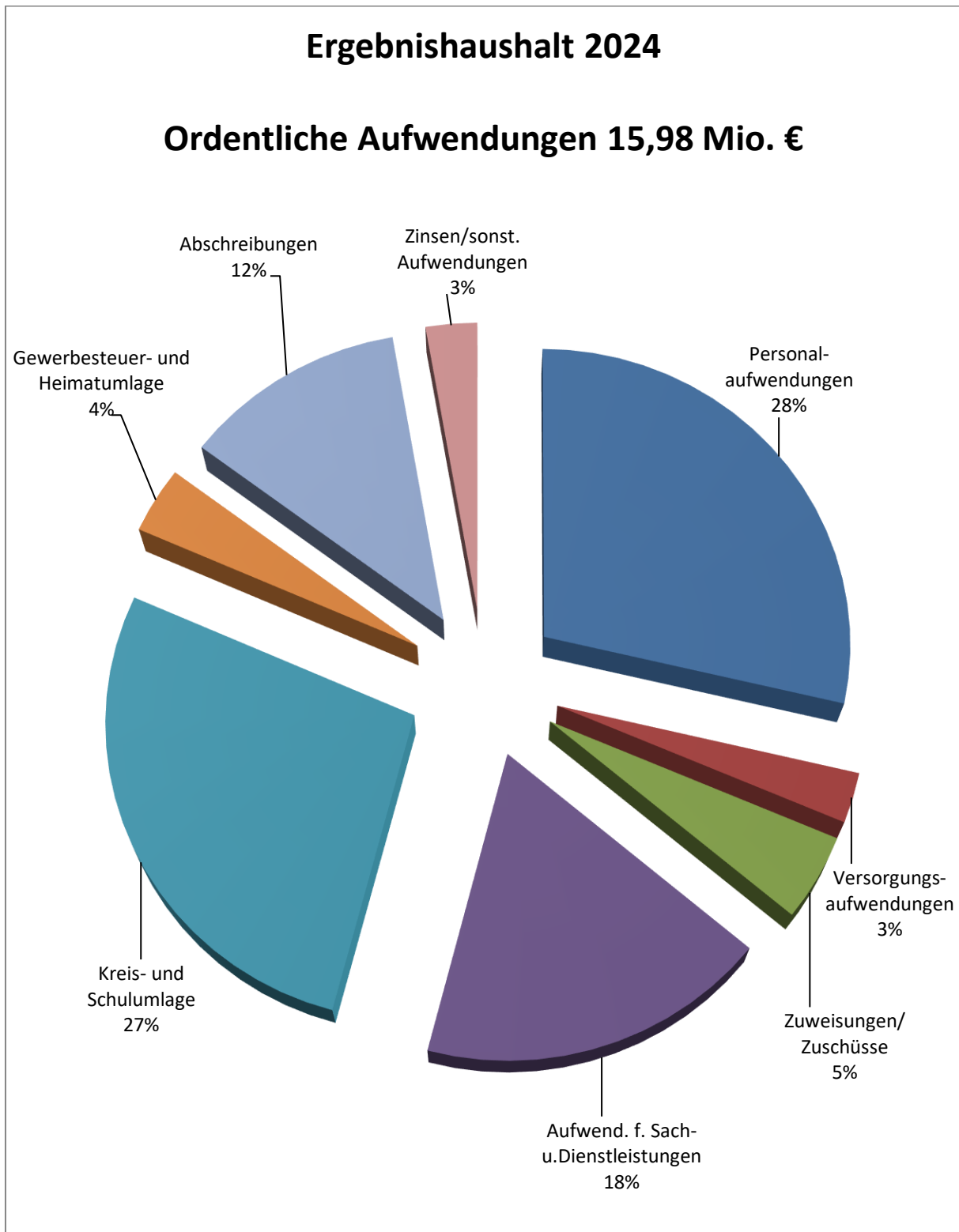


Nach diesem kleinen Abriss der Meilensteine, wobei jeder einen eigenen Vortrag wert wäre, nun aber aus der Vergangenheit wieder zurück in die Zukunft. Der **Finanzhaushalt** wird mit einem **Finanzmittelüberschuss von 272.873 Euro** festgesetzt, was über dem Vorjahreswert liegt. Das bedeutet, dass der Ergebnishaushalt nicht nur die Abschreibungen erwirtschaftet, sondern nach den Tilgungsleistungen noch etwas Geld übrig sein wird, was durch die Finanzfehlbedarfe sowie entfallener Kreditaufnahmen früherer Jahre auch nötig ist.

Der **Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge beläuft sich in 2024 auf 16.026.093 Euro**, was einer Erhöhung zum Vorjahr von deutlichen **6,9 %** entspricht.



Die ordentlichen Aufwendungen steigen mit 7,0 % gleichförmig auf jetzt 15.982.724 Euro. Auch an diesen Steigerungsraten lassen sich die Kostenerhöhungen mit ablesen.



Die **Auszahlungen für Investitionen** beziffern sich in 2024 auf 6.397.752 Euro, was einer deutlichen Erhöhung von 9,2 % entspricht.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** belaufen sich auf geplante 708.500 Euro, was eine drastische Verringerung von 65,0 % darstellt.

Die erhebliche Finanzierungslücke nächstes Jahr wird hier nun sehr deutlich.

Die weiteren erheblichen Ertrags- und Aufwandsänderungen wollen Sie bitte dem ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplan, Seite 19 bis 32, entnehmen.

Lassen Sie mich nun einige wenige Anmerkungen zu den einzelnen Teilergebnishaushalten machen:

Das Defizit in der **Wasserversorgung** stellt sich nächstes Jahr mit erhöhten 116.000 Euro dar.

Bei den **Abwassergebühren** ist ein höherer Verlust mit 215.000 Euro zu beobachten, allerdings besteht hier auch eine Aus- und Fortbildungsoffensive, die nun einen moderaten, nachhaltigen Personalübergang vorsieht.

Die Fehlbedarfe müssen im Auge behalten werden und sind sicherlich alsbald einmal im Gebührenbereich anzupassen.

Der Teilergebnishaushalt **Abfall** ist seit Jahren ausgeglichen, erneut jedoch nur über eine Rücklagenentnahme, eine Gebührenerhöhung ist gegenwärtig nicht in Sicht.

Der **Friedhofshaushalt** ist infolge der noch nicht so lange zurückliegenden Neukalkulation auch nächstes Jahr nahezu wieder ausgeglichen.

Defizitär ist wie immer der Gebührenhaushalt der **Gemeinschaftshäuser**.

Die **Kindergärten** werden nächstes Jahr im Verlustausweis weiter steigen, nunmehr auf 1,3 Millionen Euro. Insbesondere die Tarifkostensteigerungen, aber auch die sechste Gruppe in Wrexen lassen dies nicht anders zu. Auch hier muss zukünftig eine Gebührenanpassung nicht unantastbar bleiben, wenngleich dieses Riesen-Defizit strukturell nur durch den Gesetzgeber beseitigt werden kann.

Für 2024 ist der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Haushaltsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wegen vorübergehender **Liquiditätsengpässe** ganz vorsorglich wieder mit zwei Millionen Euro vorgesehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme jetzt zum Finanzhaushalt.

Ich möchte mich bei Vorstellung der einzelnen Investitionen kurzfassen.

Wir werden den Betrieb „Stadt“ in allen Bereichen, sei es der Verwaltung, den Kindergärten, dem Bau- und Betriebshof sowie der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung, weiter fit machen in Richtung Digitalisierung, dazu gehört insbesondere die weitere Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes OZG.

Mit 464.000 Euro gehören die Feuerwehren zu den Schwerpunkten der Auszahlungen, hierin sind zahlreiche kleinere Maßnahmen enthalten, insbesondere aber die Garagen in Wethen und Hesperinghausen, das neue TSF-W für Ammenhausen sowie der MTW für Dehausen. Für das Feuerwehrhaus Helmighausen stehen noch Haushaltsreste zur Verfügung. Im Finanzplanungszeitraum bis 2027 sind erhebliche Auszahlungen von neun Millionen Euro entsprechend dem Bedarfs- und Entwicklungsplan bei den Baumaßnahmen vorgesehen.



HLF 20 mit neuem Diemelstadt-Logo aller Stadtteil-Feuerwehren

In den **Kindergärten** werden weitere Bau- und Umbaumaßnahmen und auch auf den Spielplätzen nicht unerhebliche Beschaffungen an Spielgeräten vorgenommen. Für den Kindergarten Rhoden soll ein Bau- bzw. Schäferwagen für Waldtage beschafft werden. Für das **Freibad Rhoden** sowie das **Steinbergbad Wrexen** sind aufgrund eines interfraktionell unterstützten SPD-Antrags Ansätze für Heizungen und in Wrexen zusätzlich für eine PV-Anlage vorgesehen, beides unter hoher Förderung durch das Land Hessen und mit einem erwarteten Return On Invest von nur dreieinhalb Jahren. Der **städtebauliche Denkmalschutz** schlägt mit erheblichen 1,2 Millionen Euro für private Maßnahmen, Restzahlungen der Landstraße hinsichtlich öffentlicher Maßnahmen und insbesondere dem Großprojekt „**Gemeinschaftshaus wird Rathaus**“ zu Buche.



Erdgeschoss



Dachgeschoss

Für IKEK-Maßnahmen sind jährlich 200.000 Euro vorgesehen. 200.000 Euro sollen zudem in Projekte der erneuerbaren Energien fließen, die aus der kommenden Klimaschutzberatung erwartet werden. Und auch im Leerstandsmanagement wollen wir trotz bereits viel Erreichtem weitere Anreize durch Mittelbereitstellung schaffen.



Seit 2015 fließt Warburger Wasser über die neue PVC-Leitung nach Diemelstadt



Nach 40 Jahren mit Problemen wird die Kläranlage Kallental 2024 abgeschaltet und das Abwasser von Helmighausen / Hesperinghausen in KA Marsberg-Mitte geklärt

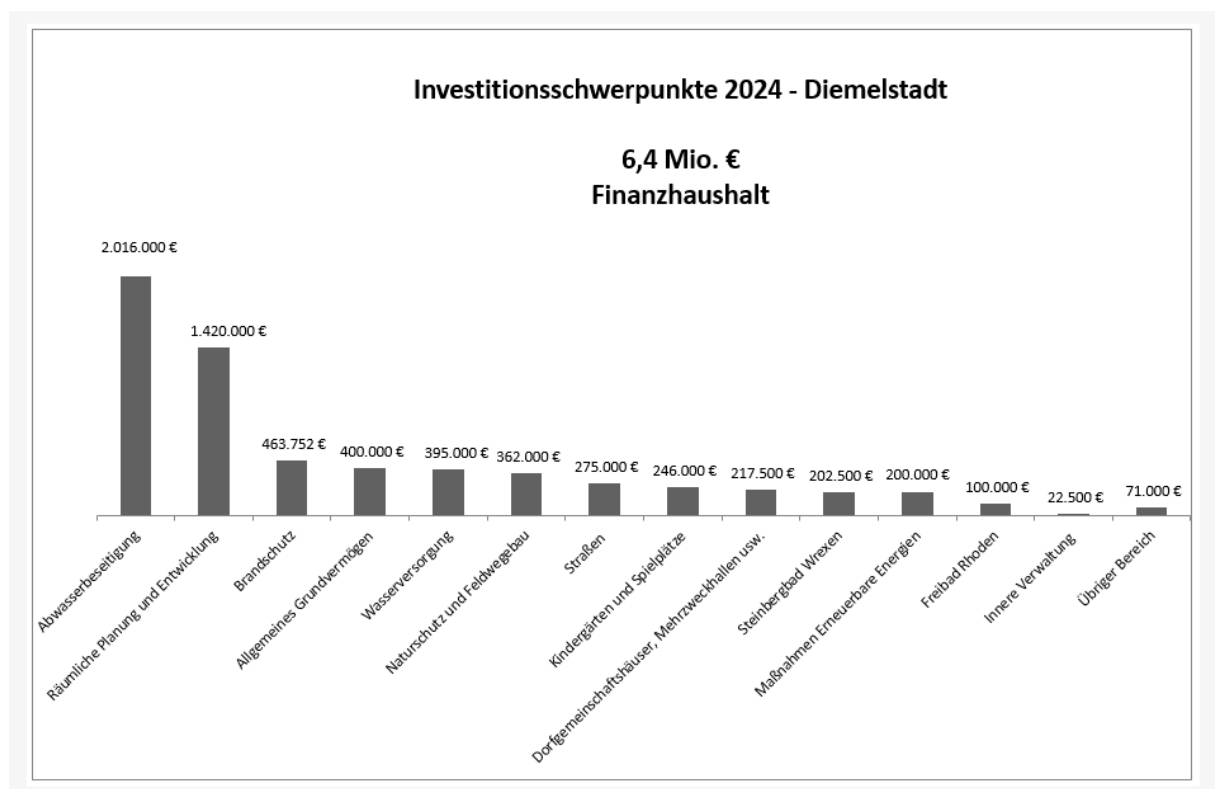
2,4 Millionen Euro fließen in die **Wasserversorgung** und die **Abwasserbeseitigung**, hier vor allem in die Umsetzung des Wasserversorgungskonzepts, den Kanal- und Wasserbau im Zuge der Kreisstraßensanierung Hesperinghäuser Straße im Stadtteil Helmighausen, Ersatzinvestitionen in die Kläranlage Wrexen und mit 1,6 Millionen Euro insbesondere in den Anschluss der Kläranlage Kallental an die Kläranlage

Marsberg Mitte, aber auch in weitere beträchtliche Kosten im Zusammenhang stehend mit der Abwassereigenkontrollverordnung (EKVO).

Für den Gehwegbau der eben erwähnten Kreisstraßensanierung in Helmighausen werden 165.000 Euro angesetzt und 110.000 Euro gehen überwiegend in die weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Im Produktbereich Natur- und Landschaftspflege wird ein Ansatz für eine Gedenktafel auf dem Alten Friedhof Wrexen gebildet, ferner für die Sanierung der Friedhofskapelle des Neuen Friedhofs Wrexen sowie eines neuen Weges auf dem Friedhof Wethen. Darüber hinaus wird im Programm „100 Wilde Bäche für Hessen“ nicht unerheblich in die Ausführungsplanung zur Renaturierung der Wande investiert und auch die Sanierung von Feldwegen schlägt bedeutsam zu Buche.

Im Bereich der Gemeinschaftshäuser stehen in zahlreichen Stadtteilen Projekte an und im Programm „**Digitale Dorflinde**“ wird die WLAN-Versorgung über städtische Gebäude in allen Stadtteilen nach Abschluss des Glasfaserausbaus vorangetrieben. Schlussendlich sind im Rahmen einer nachhaltigen Bodenbevorratung auch im Hinblick auf IKEK und eine dadurch notwendige Innenverdichtung weiter erhöhte 400.000 Euro an Grunderwerb vorgesehen.



In Diemelstadt wird mit 6,4 Millionen Euro 2024 für ein Unterzentrum wieder ganz erheblich investiert. Sämtliche investive Maßnahmen sind im Tabellenteil des Haushaltsplans auf den Seiten 56 bis 66 dargestellt und auf den Seiten 32 bis 38 erläutert.

Der **Finanzstatusbericht** auf den letzten Seiten des Planwerks zeigt für 2024 hinsichtlich der finanziellen Leistungsfähigkeit wieder einen Wert von **100 %**, die Ampel steht auf Grün, mehr geht nicht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit diesem Haushaltsplan legt Ihnen der Magistrat gleichzeitig das **Investitionsprogramm für die Jahre 2023 bis 2027** vor, in dem Fortführungs- und neue Maßnahmen veranschlagt worden sind, zum Teil mit Verschiebungen in andere Haushaltsjahre.

Zum Stellenplan 2024 verweise ich auf die Seiten 39 und 40 des Vorberichts sowie den Stellenplan selbst auf den Seiten 286 bis 288.

Im Wesentlichen handelt es sich um Veränderungen infolge durchgeführter Stellenbewertungen sowie organisatorischer Umstrukturierungen. Ferner wird insbesondere durch die Implementierung einer **sechsten Gruppe im Kindergarten Wrexen** dort eine Anpassung des Stellenplans nötig.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz auch dieses Jahr, innerhalb der Verwaltung, den Kindergärten sowie dem Bauhof einschließlich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

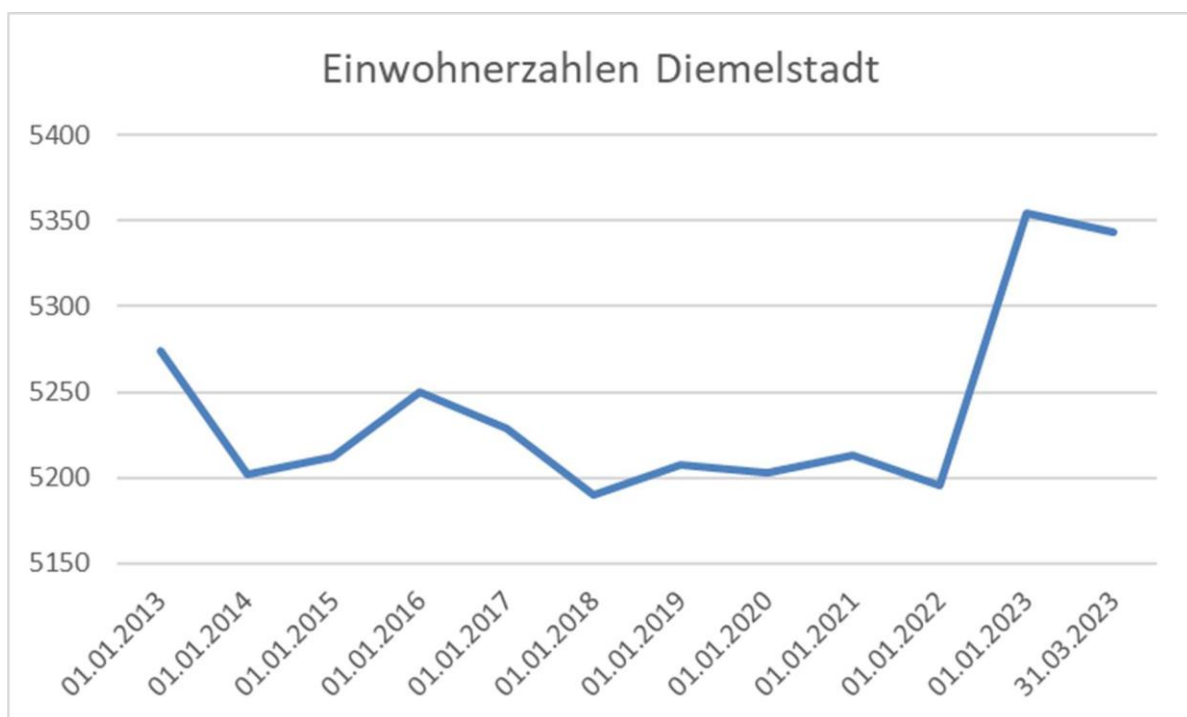
Ich bin sehr stolz auf die Truppe, sie ist krisenbewährt, hält zusammen, meistert die Anforderungen - ist aber längst schon an die Belastungsgrenze gekommen, vom Führungsteam einige schon darüber hinweg.

Als Dienstherr und Dienstvorgesetzter kann ich erneut nur vor einer drohenden dauerhaften Überlastung warnen. Es darf nicht dazu kommen. Das Personal ist unsere wichtigste Ressource.

Ebenso ist der **Feuerwehr** an dieser Stelle wieder ausdrücklich Dank zu sagen. Wir sind froh, dass wir so aktive Kameradinnen und Kameraden haben, auf die wir uns unter Führung der Stadtbrandinspektoren verlassen können. Wir werden auch die gewaltigen Aufgaben aus dem fortgeschriebenen Bedarfs- und Entwicklungsplan weiter umsetzen, da bin ich mir sicher, fraglich ist nur in welchem Zeitraum und mit welchen Prioritäten.

Zweifelsohne ist auch Ihnen im abgelaufenen Jahr wieder viel abverlangt worden, ja, manchmal haben wir auch mehr als üblich und vielleicht auch notwendig in der Sache gestritten, haben aber immer wieder in die Spur zurückgefunden. Und das macht Diemelstadt aus, wir streiten der Sache wegen, sind zielorientiert und können am Ende beim Bier über so manche zurückliegenden Abschnitte schmunzeln.

Diemelstadt ist entgegen aller Unkenrufe vergangener Jahre keine schrumpfende Gemeinde, sie stagniert mit 5.343 Einwohnern per 31.03.2023 nahezu auf hohem Vorjahresniveau. Zu Beginn meiner Amtszeit waren die Vorhersagen diesbezüglich ernüchternd, alles ist durch Gegensteuern und veränderte Rahmenbedingungen nicht so gekommen. **Unsere Zukunftswerkstätten haben Wirkung gezeigt!**



In diesem Sinne bitte ich Sie, nach vorheriger Beratung im Haupt- und Finanzausschuss die Beratung und Beschlussfassung in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung dieses Jahres am 15. Dezember in Neudorf vorzunehmen und weise nochmals darauf hin, dass im ausführlichen Vorbericht zum Haushaltsplan die wesentlichen Veränderungen erläutert wurden, so dass sie jeder nachlesen kann.

Gerne werden meine Fachbereichsleiter und ich Ihnen den Haushalt in Ihren Fraktionssitzungen wieder vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Wir sollten dieses auf jeden Fall wieder hier im Mehrzweckraum durchführen, zum einen wegen der technischen Voraussetzungen, zum anderen aufgrund der gebotenen Vertraulichkeit.

Haushaltsplan und -rede werden nach Sitzungsende in das Gremienportal eingestellt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Erstellung dieses Haushaltsplans war erneut mit einer Menge Arbeit verbunden. Ich darf mich an dieser Stelle bei den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Fachbereiche für ihren Einsatz unter weiter deutlich erschwerten Bedingungen recht herzlich bedanken.

Und auch bei Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren der Stadtverordnetenversammlung, des Magistrats, hier insbesondere meinem Stellvertreter, Erster Stadtrat Dieter Oderwald, der mich auch dieses Jahr bei Abwesenheit wieder gut vertreten hat, der Ortsbeiräte und der Presse möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Jede Zeit hat ihre Herausforderungen. Wie schnell sich diese wandeln, kann man an den vergangenen zwölf Jahren nur zu gut sehen.

Ich hoffe, dass ich die Herausforderungen meiner Zeit zum Wohle der Stadt Diemelstadt meistern konnte.

In diesem Sinne, vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.